WIKIPEDIA

Lykische Sprache

Lykisch war die Sprache des antiken Volks der Lykier. Es war eine indogermanische Sprache und gehörte zur Untergruppe der anatolischen Sprachen. Verwandtschaftlich am nächsten stand es dem Luwischen und wurde in Lykien in Süd-Anatolien gesprochen.

Im Lykischen gab es verschiedene Dialekte, die als *Lykisch A* und *Lykisch B* bezeichnet werden. *Lykisch B* wird auch *Milyisch* genannt und zuweilen als eigenständige Sprache bezeichnet.

Einige Namen, die auf Inschriften gefunden wurden, deuten auf vor-indogermanische Bewohner Lykiens hin. Demnach haben sich in Lykien alt-anatolische Elemente sehr lange gehalten, was sich durch die Abgelegenheit und Unzugänglichkeit des Landstrichs erklären lässt.

Lykisch	
Gesprochen in	vormals in Anatolien
Sprecher	ausgestorben
Linguistische Klassifikation	Indogermanisch Anatolisch ▪ **Lykisch**
Offizieller Status	
Amtssprache in	–
Sprachcodes	
ISO 639-1	–
ISO 639-2	ine (sonstige Indogermanische Sprachen)
ISO 639-3	xlc (http://www.sil.org/iso639-3/documentation.asp?id=xlc)

Inhaltsverzeichnis

Schrift und Entzifferung
Literatur
Weblinks
Einzelnachweise

Schrift und Entzifferung

Die lykische Sprache bediente sich ab dem 5. Jahrhundert v. Chr. einer Schrift, die vermutlich von einem westgriechischen Alphabet abgeleitet wurde und ist durch circa 180 Steininschriften, u. a. an Felsengräbern,[1] und 200 Münzlegenden aus dem 5. und 4. Jahrhundert v. Chr. dokumentiert. Der Zeitraum der Sprachdenkmäler umfasst nur etwa 180 Jahre. Bereits im 4. Jahrhundert v. Chr. ist die Sprache starken hellenistischen Einflüssen unterworfen – die Bevölkerung begann, sich griechische Namen zu geben. Die Schrift ist nicht vollständig entschlüsselt, viele Lesarten beruhen auf Hypothesen. Auch die Phonetik ist noch ungeklärt. Wahrscheinlich war Lykisch am Ende des Hellenismus ausgestorben.

Eine Schlüsselrolle bei der Entzifferung der Sprache kommt zwei Sprachdenkmälern zu. Der im Jahre 1974 entdeckten Trilingue vom Letoon aus dem Jahr 337 v. Chr. und der Stele von Xanthos um 400 v. Chr., einem Grabpfeiler, der auf allen vier Seiten beschriftet ist. Auf der Trilingue ist eine *Lex sacra* (Kultregel) in drei

Sprachen veröffentlicht: griechisch, aramäisch und lykisch. Auf der xanthischen Stele befindet sich wenigstens eine griechische Zusammenfassung. Dennoch widersteht der lykische Text bisher den Übersetzungsversuchen. Bislang versteht man nur, dass auf der Stele die Heldentaten des Sohnes eines gewissen *Harpagos* des Königs *Xeriga* geschildert werden, der mehrere Burgen erobert und Siege auf Wettkämpfen errungen hatte. Auf den Grabdenkmälern sind offenbar die Namen, die Genealogien und die Verfügungen für Nachbestattungen festgehalten.

Die Schrift ist in Unicode im Block Lykisch enthalten und ist somit für den Gebrauch auf Computersystemen standardisiert.[2]

Literatur

- H. Craig Melchert: *Lycian*. In: Roger D. Woodard (Hrsg.): *The Cambridge Encyclopedia of the World's Ancient Languages.* Cambridge: Cambridge University Press 2004, S. 591–600. ISBN 0-521-56256-2.
- H. Craig Melchert: *A dictionary of the Lycian language.* Beech Stave Press, Ann Arbor u. a. 2004. ISBN 0-9747927-0-5.
- Günter Neumann: *Das Lykische und seine Verwandten* (= Nachrichten der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Philolog.-Histor. Klasse, 2004, Nr. 7). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2004.
- Günter Neumann: *Glossar des Lykischen* (= Dresdner Beiträge zur Hethitologie 21). Wiesbaden: Harrassowitz 2007. ISBN 978-3-447-05481-2.

Weblinks

- *Digital etymological-philological Dictionary of the Ancient Anatolian Corpus Languages (eDiAna) (http://www.ediana.gwi.uni-muenchen.de)*. Ludwig-Maximilians-Universität München. Abgerufen am 14. März 2017.

Einzelnachweise

1. Otto Benndorf, George Niemann: *Reisen im südwestlichen Kleinasien*. Band 1: Reisen in Lykien und Karien. Carl Gerold' Sohn, Wien 1884, Minara–Pinara, S. 55, Nrn. 21–23 (online (https://archive.org/details/bub_gb_nFozAQAAMAAJ/page/n57/mode/2up)).
2. Michael Everson: *Proposal to encode the Lycian and Lydian scripts in the SMP of the UCS.* (http://std.dkuug.dk/jtc1/sc2/wg2/docs/n3019.pdf) (PDF; 475 kB) ISO/IEC JTC1/SC2/WG2, 5. Februar 2006, abgerufen am 10. März 2013 (englisch).

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lykische_Sprache&oldid=198313958“

Diese Seite wurde zuletzt am 31. März 2020 um 16:05 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.